



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Labung/ oder Speiß der Seelen

Bueckelius, Johannes

Paderborn, 1630

Das 28. Cap. Ein Gebett eines gutwilligen Menschen/ wann er etwa in
sündt gefallen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46307](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46307)

ferste Gefahr: jedoch ist ihm noch zu
helffen / wann er sich nur verdemü-
tigen wil.

Das XXIX. Capittel.

Ein Gebett eines gutwilligen
Menschen / wann er etwa in
Sünd gefallen.

Barmherziger Gott! Du
endliche gute! Wie schwach
ist meine Seel: wie ist sie al-
lenenthalben beängstiget: sie ringet jetzt
mit dem Tode / die dir am Creutz so
thwer gestanden. Ach gedenc! ihrt
nach deiner vnergründlichen Güte
nicht nach deiner strengen Gerechtig-
keit. Ihre Sünde seynd ihr als ein
schwerer Last: vnd alle werck der sün-
den seynd ihr in grosse Bitterkeit ver-
ändert. Ach wie bin ich von dē fleisch

betro-

Betrogē: wie viel guts hab ich verlorn:
 in was elend bin ich geraten: Wie bin
 ich verwundet vnd zugericht: Wo soll
 ich mich hinwenden? Ich wil lauffen
 zu meinem Vatter / trost suchen in dē
 Abgrundt seiner gūte / vnd ruffen:
 Vatter ich hab gesündigt in Himmēl/
 vnd bin nicht würdig dein Kindt ge-
 nennet zu werden: aber thue mit mir
 nach deiner Barmherzigkeit / als mit
 deinem Knecht. Ich binn gewesen
 ein Sclaue der Sünden: Aber ich
 kündige ihnen nun den Dienst auff/
 vnd wil dir Leiben gen werden. Lege
 mir auff / was dir gefällt: dir zu Lieb/
 wil ichs herzlich gern tragen. Es ist
 genug / daß du es mir aufflegst:
 Verschone meiner nicht / wann ich
 nur damit deine Huld erwerben mag.
 O Herz GOTT / der verlust deiner

Gna

Gnaden ist vber alles böses / vber alles
Creuz vnd Leyden. Ach wie leide thu
mir diß! wie erschreckt mich diß! wie
bin ich darumb biß in den Todt be-
trübt! was für ein Creuz oder Leiden
ist / dafür ich mich entsetzen köndte
wann ich dabey sehe offen stehen die
Pforten deiner Gnaden? Traun/ich
empfinde mehr lust in den Bußwer-
cken / in meinem heulen vnd weinen
als zuuor in meinem ruchlosen Leben.
Aber / O HERR / ich bin so schwach
ich wil / vnd spüre / daß ichs nicht ver-
möge: ich gehe daher krumm vnd ge-
bückt / vnd falle widerumb darnieder!
Ach komb mir zu hülffe / O Liebha-
ber der Sünder: O Seeligmacher!
O süßester Jesu! O sucher der ver-
lornen Schaaff! Sey mein Vor-
sprecher bey deinem himlischen Vat-

ter: gedenck des sauren Wegs / den
du vor mich gangen bist / vnd des bits-
teren Todts / welchen du vor mich er-
litten hast / vnd laß diß ja an mir nicht
verloren seyn. O H & D I Jesu
Christe / verleyhe mir Gnade / durch
deine H. Verdienst / daß ich vermöge
was ich wil / vnd daß ich wölle / was
du gebeuest. Für dißmal begehre ich
nicht mehr / such auch nit mehr: hilff
mir begehren / hilff mir suchen / Deis-
niger Helffer! Deiniger Trost! was
ich gewesen bin / will ich nicht mehr
seyn; was ich gethan habe / wil ich las-
sen: Was kan ich mehr? Das vbrige
stehet dir zu / O H & D I / siehe / da ist
mein Wille / komb mir zu hülffe / vmb
deiner Liebe willen / mit welcher du den
bittern Todt für mich gelitten / A-
men.

Das